

## PRESSEMELDUNG

### **IBA ICC Moot Court Team der Bonner Universität erreicht erstmals das Finale und belegt den dritten Platz!**

Bereits zum neunten Mal nahm die Universität Bonn mit einem Team an der IBA International Criminal Court Moot Court Competition teil. Der ICC Moot Court ist ein Wettbewerb, der jährlich von der Universität Leiden in Kooperation mit dem internationalen Strafgerichtshof (IStGH) und der internationalen Anwaltsvereinigung (International Bar Association) organisiert wird. In der englischsprachigen



Verfahrenssimulation verhandeln die Teilnehmer:innen einen fiktiven Fall vor dem Internationalen Strafgerichtshof. Vom 11. bis 18. Juni 2025 nahm das Bonner Team gemeinsam mit 87 weiteren Teams aus der ganzen Welt an den Verhandlungen in Den Haag teil. Ada Spieß, Sina Feld, Timur Dalman, Jan Forsecwicz und Jonathan Rasbach erreichten als **erstes Bonner Team überhaupt** sowie als **erstes deutsches Team seit neun Jahren das Finale** des Wettbewerbs und erhielten außerdem weitere **Auszeichnungen** für ihre Leistungen in der schriftlichen sowie mündlichen Phase des Wettbewerbs.

Der diesjährige Fall befasste sich mit dem Verbrechen der „Geschlechter-Apartheid“ und dessen Strafbarkeit vor dem Internationalen Strafgerichtshof als Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Außerdem durften sich die Moot Court Teilnehmer:innen mit der Problematik der doppelten Staatsangehörigkeit, der Veröffentlichung von vertraulichen Informationen über Zeug:innen und der Lieferung eines KI-gesteuerten Grenzschutzsystems auseinandersetzen. Aufgeteilt war der Wettbewerb in eine Schriftsatzphase und eine mündliche Verhandlungsphase. Eine Besonderheit des ICC Moot Courts sind die Rollen, die die Teilnehmer:innen im fiktiven Verfahren vertreten: Neben der Verteidigung und der Anklagebehörde dürfen auch die Opfer des Verbrechens am Verfahren teilnehmen. Unter der Fachbetreuung von Professor Stuckenberg, Professor Wagner und Professor Böse an der Universität Bonn erlernten die Studierenden, wie in einem echten Verfahren aus Sicht der drei Parteien zu argumentieren.



Während des Wintersemesters 2024/25 erarbeitete das Team unter tatkräftiger Unterstützung der Coaches Antonia Reermann, Celina Farinha und Tobias Linck je einen Schriftsatz für die drei Verfahrensparteien. Nach deren Abgabe bereitete das Team die mündlichen Plädoyers vor. In Probe-Verhandlungen vor Professor:innen, ehemaligen Moot-Court Teilnehmer:innen sowie in Kanzleien übten die Teilnehmer:innen für den Wettbewerb in Den Haag. Hierfür reiste das Team unter anderem nach Erlangen, Potsdam, Basel, Bochum und Düsseldorf. In zwei Probe-Verhandlungen mit den Teams aus Macau, Sofia, Düsseldorf und Brüssel durfte das Team zudem die Plädoyers unter Wettbewerbsbedingungen üben.



In der Vorrunde des internationalen Wettbewerbs konnte sich das Bonner Team beweisen. So zog es als **fünftes von insgesamt 27** Teams in das Viertelfinale ein. Dort setzte es sich in der Rolle der Opfervertretung durch und bestritt anschließend in der Rolle der Anklagebehörde das **Halbfinale** gegen die Teams aus Chicago und Sydney. Bei der anschließenden Preiszeremonie konnte das Team nicht nur den Einzug in das Finale feiern, sondern erhielt zudem **weitere Auszeichnungen**:

- Für das beste europäische Team (Best Regional Team – Europe), sowie
- Für den drittbesten Schriftsatz in der Rolle der Opfervertretung (Second Runner-up Best Victims' Counsel Memorial).

Als eines der besten drei Teams weltweit nahmen sie am nächsten Morgen am **Finale im Verhandlungssaal des Internationalen Strafgerichtshofs** teil. Das Verfahren, geleitet vom IStGH-Richter Bertram Schmitt, verfolgten vor Ort und in der Live-Übertragung ([https://www.youtube.com/watch?v=7p3lQ\\_4zZWA](https://www.youtube.com/watch?v=7p3lQ_4zZWA)) zahlreiche Zuschauer:innen aus der ganzen Welt.

Das Bonner Team, wiederum in der Rolle der Anklage, trat gegen Teams aus Singapur und Manila an und erreichte den **dritten Platz** (Second Runner-Up). Anschließend durften bei der Abschlussfeier am Strand die wohlverdienten Erfolge gebührend gefeiert und neue Freundschaften geschlossen werden.

Das Bonner Team möchte sich besonders bei Professor Stuckenberg, Professor Wagner, Professor Böse, Herrn Dr. Barthe, sowie den drei Coaches Antonia Reermann, Celina Farinha und Tobias Linck, den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen, allen ehemaligen Bonner Teilnehmer:innen des ICC Moot Courts und der Bonn Moot Association bedanken, ohne die dieser Erfolg nicht möglich gewesen wäre.

